

ELSENER NACHRICHTEN

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 13 - Juni 1972

Luftbildaufnahme: Ortskern Elsen 1959



Das Bild zeigt einen Ausschnitt des Elsener Ortskerns im Jahre 1959. Im Vordergrund ist der Plan „Am Steinhof“ zu sehen. Äcker und Wiesen ziehen sich noch bis in die Dorfmitte. Entlang der von-Ketteler-Straße reihen sich zweistöckige Häuser. Ein Jahr später begann an verschiedenen Baulücken an der Hauptstraße die Bebauung mit dreistöckigen Häusern. Im Hintergrund ist der nördliche Ortsausgang zu sehen. In diesem Gebiet ist kaum eine Bautätigkeit zu verzeichnen.

Die siedlungsgeschichtliche Entwicklung Elsens

Fortsetzung

Um 1910 zählte Elsen 62 rein bäuerliche Betriebe, darunter die Höfe (über 40 ha) Ringelsbruch, Warthe, Kleehef, Almehof, Stellbrink und Schulze. Die Höfe Lengeling und Richter bestehen nicht mehr. Der Amtshof Richter wurde kurz vor der Jahrhundertwende parzelliert, der Hof Lengeling ging in den Almehof über.

In den Jahren bis zum 2. Weltkrieg stieg die Bevölkerungszahl von 1467 (1871) auf 3538 (1939). (Statistisches Landesamt NRW). Das bäuerliche Siedlungsbild blieb erhalten, doch verdichtete sich der Ortskern mehr und mehr, die Randsiedlungen dehnten sich weiter aus.

„Während der Kriegs- und Nachkriegswirren 1942–1948 nahm die Einwohnerzahl sprunghaft zu. Viele Ausgebombte aus den Städten, besonders groß war die Anzahl der Paderborner nach den furchtbaren Fliegerangriffen, suchten Zuflucht in Elsen. Hinzu kamen die Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten. Alle Häuser waren überbelegt, die Schulen als Notunterkünfte hergerichtet, zahlreiche Behelfsheimen entstanden im Nesthauser Bruch. 1948 hatte Elsen 5306 Einwohner.“ (J. Nacke)

Nach der Währungsreform besserten sich die Verhältnisse. Ein Großteil der Evakuierten und Flüchtlinge wanderte aus Elsen wieder ab. Daher fiel die Einwohnerzahl 1950 wieder auf 4825. (Stat. Landesamt NRW). Dennoch wurde für viele Elsen die neue Heimat. Günstige Arbeitsverhältnisse, vor allem in Paderborn und Schloß Neuhaus, förderten diesen Prozeß der Seßhaftwerdung. Die zu lösende Wohnraumfrage wurde durch umsichtiges Verhalten der Gemeindevertretung in Angriff genommen. Damit nahm Elsen endgültig den Weg von einem Dorf mit durchweg bäuerlichem Charakter zu einer Wohngemeinde, deren Bewohner hauptsächlich in anderen Orten ihrer Arbeit nachgehen.

„1949 stellte die Gemeinde Elsen bauwilligen Familien Grundstücke zu äußerst günstigen Preisen zur Verfügung. Das sog. Lehrerland wurde als Siedlungsgelände freigegeben, parzelliert und das Quadratmeter zu 0,64 DM verkauft. Die Grundstücksgröße betrug 400 bis 500 qm. Es entstand die Kämpensiedlung mit 26 Einfamilienhäusern mit je einer Einliegerwohnung. Die Baukosten eines dieser Häuser betrug 45.000,— DM. Alle Räume der Ein-

liegerwohnung hatten schräge Zimmer. Die Kämpensiedlung liegt etwa 10 Minuten südlich vom Dorfmittelpunkt entfernt, am Wege zum Rottberg.

1950 wurden zwei weitere Siedlungen in Angriff genommen. Vom Bauern Kohle kaufte die Gemeinde Gelände am Bühlen- oder sog. Kohlenwäldchen. Hier entstand die Kohlensiedlung, die mit der Siedlung auf dem Plan „Altrogge“ westlich der Grundschule, zusammenwuchs. Zur gleichen Zeit wurde ein Gelände im Nesthauserbruch für Siedlungszwecke erschlossen. 15 Häuser wurden hier errichtet. Die nahegelegene Bundesstraße 64 verbindet diese Siedlung mit Schloß Neuhaus und Paderborn.

Am Bahnhof entstand 1952 eine Siedlung mit 15 Häusern. Das Gelände stellte auch diesmal die Gemeinde zur Verfügung. Es war sog. Interessentenland, welches zur Hudegesellschaft gehörte. Ebenfalls wurden hier Privathäuser gebaut.

Im Pastorengrund auf der Elsener Heide entstand 1955–60 eine weitere Siedlung mit 15 Wohnhäusern. Das Land stellte die Kirchengemeinde in Erbpacht zur Verfügung. Es wurden vollzweigeschossige Häuser gebaut. Gegenüber den ersten Siedlungsbauten sind sie größer und geräumiger. In ihrer modernen, freundlichen Bauweise geben sie dieser Siedlung einen städtischen Charakter.

1960 wurde die Mühlenteichsiedlung in Angriff genommen. 40 Häuser wurden gebaut. Auch hier stellte die Gemeinde das Land zur Verfügung. Es waren die sog. Armenwiesen, aus deren Pachtzins die Gemeinde früher arme Familien unterstützte. Die Häuser sind moderne zweistöckige Bauten, und an keinem Haus fehlt die Garage.

Ebenfalls 1960 wurden auf dem Plan Hagemeister, östlich der Gunne, 20 Häuser gebaut.“ (J. Nacke)

Mit den Siedlungsbauten sind natürlich etliche Privathäuser gebaut worden. Diese verteilen sich auf das ganze Ortsgebiet. Die „von-Ketteler-Straße“ war zur Geschäftsstraße geworden. Fast ausschließlich säumten moderne zwei- und dreistöckige Geschäftshäuser die Hauptstraße. Nur noch drei Bauernhäuser reichten sich in dieses Bild ein. (s. Titelseite)

1961 zählte Elsen 4895 Einwohner.

(wird fortgesetzt)

J. Segin

Interview mit dem Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins Elsen e.V., Bankdirektor Josef Drewes

Red.: Herr Drewes, Sie haben am 17. März 1972 den Vorsitz im Heimat- und Verkehrsverein Elsen übernommen. Wer gehört außer Ihnen dem Vorstand an und wer ist Mitglied des Beirates?

Drewes: In der Generalversammlung am 17. März 1972 wurden u. a. Neuwahlen durchgeführt.

Der Vorstandsvorsitzende, stellv. Bürgermeister Bernhard Gockel, und der Geschäftsführer, kaufm. Angestellter Robert Schaar, sind auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Wahlperiode, die drei Jahre beträgt, aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum neuen Geschäftsführer wurde der Verwaltungsangestellte Franz Kruse gewählt. Im Vorstand verblieben: Kaufmann Heinrich Mersch, stellv. Vorsitzender, Frau Anna Geisler, stellv. Geschäftsführer.

Neu in den Vorstand wurden gewählt: Oberlandwirtschaftsrat Aloys Kullmann, Sparkassenamtmann Ferdinand Pauli, Oberstudienrat Ferdinand Röttgerkamp, Elektromeister Hermann-Josef Steins.

Neben Bürgermeister Anton Hartmann, der geborenes Mitglied ist, wurden nachgenannte Herren in den Beirat gewählt:

Lehrer Josef Segin, Lehrer Heinrich Plattmann, Major a. D. Josef Hißmann, Schuhmachermeister Wilhelm Bernard, Kaufmann Willi Gockel, BB-Hauptwerkmeister i. R. Johannes Mürhoff.

Red.: Herr Drewes, auf welche geleistete Arbeit können Sie aufbauen?

Drewes: Seit der Gründung des Heimat- und Verkehrsvereins am 7. Januar 1971 wurde, das kann ich nur unterstreichen, gute Arbeit geleistet. Dieses trifft insbesondere zu für die aufgenommenen Mitglieder und die Herausgabe der „Elsener Nachrichten“. Damit wurden Fundamente geschaffen, auf die die zukünftige Arbeit aufgebaut werden kann.

An dieser Stelle möchte ich zunächst meinem Vorgänger im Amt, stellv. Bürgermeister Bernhard Gockel, sehr herzlich danken.

Als Mitbegründer des Heimat- und Verkehrsvereins war er stets darum bemüht, möglichst viele Bürger zur Mitarbeit zu gewinnen. Dieses ist ihm, wie die Zahl der Mitglieder (152) ausweist, voll gelungen.

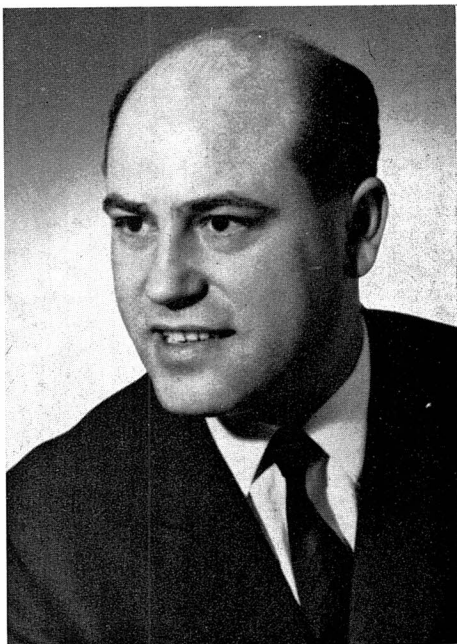
Ebenso herzlich gilt mein Dank dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Robert Schaar, für die von ihm geleistete Arbeit.

Red.: Es liegt nahe, daß Sie sich eine Reihe von Aufgaben gestellt haben.

Drewes: Das ist richtig. Am 19. April 1972 fand eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und Beirates statt, in der zahlreiche Themenkomplexe angerissen und auf ihre Durchführbarkeit hin eingehend diskutiert wurden. Dieses vorweg: Unsere Arbeit soll getragen sein von einer breiten Basis, das heißt, wir möchten die uns gestellten Aufgaben in enger Fühlungnahme mit dem Rat und allen Verantwortlichen der Gemeinde bewältigen.

Red.: Nennen Sie uns konkrete Vorhaben.

Drewes: Mein Vorschlag, für die Gemeinde Elsen einen repräsentativen Bildband herauszugeben, wurde einstimmig angenommen. Alle Bürger, vor allem aber die Vorstands- und Beiratsmitglieder, sind aufgerufen, geeignetes Bildmaterial, insbesondere aus zurückliegenden Jahren, zu beschaffen.



*Arzneien kauft man
in der Apotheke!*



Westfalen-Apotheke

N. Geilenkothen, Apotheker
4791 Elsen, Telefon 5268



*Nimm zur Gesundheit Bruder hier,
Von diesem Lebenselixier .*

EDEKA-MARKT

Willi Gockel

Ihr Einkaufsziel!

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant

Willi Gockel

Elsen, Sander Straße 37 · Ruf 5792

Neue Gesellschaftsräume - Fremdenzimmer mit Dusche und WC

- Red.: Wird der Gebietsänderungsvertrag, den die Gemeinde Elsen mit der Stadt Paderborn abgeschlossen hat, in dem Bildband seinen Niederschlag finden?
- Drewes: Ja. Aufgrund des Vertragswerkes, aber auch im Hinblick auf die engen Beziehungen, die sowohl wirtschaftlicher als auch kultureller Art sind, ist es selbstverständlich, daß der Stadt Paderborn ein gebührender Platz eingeräumt wird.
- Red.: Und wann ist mit dem Erscheinen dieses Bildbandes zu rechnen?
- Drewes: Voraussichtlich noch in diesem Jahr. Jedenfalls ist dieses unser aller Wunsch.
- Red.: Wie ist es in unserer Gemeinde um Wanderwege bestellt?
- Drewes: Bisher gibt es keine, die als solche gekennzeichnet sind. Deswegen war diese Frage bereits Gegenstand einer lebhaften Diskussion. Bevor jedoch die Markierung von Wanderwegen vorgenommen wird (diese müßten übrigens den Richtlinien der eingetragenen Wandervereinigungen entsprechen), sollen zunächst einige Wege begangen werden, um hierbei die Beschaffenheit der Wege und die erforderliche Wanderzeit festzustellen. Darüber hinaus wurde einhellig die Meinung vertreten, daß vor Markierung der Wege ein Wandertag, möglichst kurzfristig, angesetzt werden soll. Auf diese Weise soll das Interesse der Bevölkerung erkundet werden.
- Red.: Sind in Elsen ausreichende Erholungsflächen vorhanden?
- Drewes: Auch dieser Komplex hat bei unseren Beratungen eine große Rolle gespielt. Unter anderem wurde die Frage aufgeworfen, ob und wo gegebenenfalls die Möglichkeit besteht, durch Aufstellen von weiteren Ruhebänken innerhalb der Gemeindegrenzen den älteren Bürgern mehr Erholungsplätze anzubieten. Überhaupt soll in einem Gespräch mit Herrn Bürgermeister Hartmann geklärt werden, welche gemeindeeigenen Grundstücke für die Gestaltung von Erholungsflächen zur Verfügung stehen.
- Red.: Gilt dies auch für Kinderspielflächen?
- Drewes: Hier muß geklärt werden, wann mit dem Aufstellen von Spielgeräten auf dafür vorgesehenen Plätzen gerechnet werden kann. Das ständige Anwachsen der Bevölkerung innerhalb der Gemeinde sollte Anlaß zum schnellen Handeln sein. Die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins sind bereit, sofern dieses von der Gemeinde gewünscht wird, tatkräftig mitzuhelfen.
- Red.: Welchen Weg wollen Sie beschreiten, um Ihre gesetzten Ziele zu erreichen?
- Drewes: Zunächst einmal durch intensive Mitgliederwerbung. Dieser heutigen Ausgabe der „Elsener Nachrichten“ ist zur Information die ungekürzte Satzung des Heimat- und Verkehrsvereins mit Beitrittserklärung beigelegt. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Bürger unserer Gemeinde die Mitgliedschaft erwerben.
- Darüber hinaus sind wir nur dann in der Lage, alle Vorstellungen zu verwirklichen, wenn wir tatkräftig von allen Seiten, z. B. in Form von Verbesserungsvorschlägen oder Hinweisen, unterstützt werden.
- Die Arbeit des Heimat- und Verkehrsvereins dient in erster Linie der Erhaltung und Eigenständigkeit unserer Gemeinde und sollte damit Anliegen eines jeden einzelnen von uns sein.
- Red.: Bei der Bewältigung des umfangreichen Aufgabenkatalogs wünschen wir Ihnen, Herr Drewes, und allen Ihren Mitarbeitern viel Erfolg.
- Drewes: Besten Dank.
- Red.: Wir bedanken uns!

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER
KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSEN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 052 54 / 53 16 - POSTFACH 70

Erschließungsbeiträge — Neue Satzung in Elsen ab 1. 4. 72

Das Bundesbaugesetz vom 23. Juni 1960 verpflichtet die Gemeinden im sechsten Teil, der am 24. Juni 1961 in Kraft getreten ist, Erschließungsbeiträge zu erheben und die notwendigen ergänzenden Vorschriften durch Satzung zu regeln. Die erste Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Gemeinde Elsen wurde von der Gemeindevertretung Elsen in der Sitzung am 21. September 1962 beschlossen. Diese Satzung ist inzwischen mehrere Male geringfügig geändert worden, zuletzt durch Ratsbeschluß vom 11. 12. 70 dahingehend, indem der Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand von 25 % auf 10 % reduziert wurde. Die wesentliche Änderung der neuen Satzung, die am 1. 4. 72 in Kraft getreten ist, besteht darin, daß die Ermittlung des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes nicht mehr nach Einheitssätzen sondern nach den tatsächlichen Aufwendungen für die Erschließungsanlage erfolgt.

Was sind nun Erschließungsanlagen? Erschließungsanlagen sind gemäß § 2 der Satzung die zum Anbau bestimmten öffentlichen Straßen und Wege bei beiderseitiger Bebaubarkeit bis zu 10 m Breite und bei einseitiger Bebaubarkeit bis zu 6 m Breite; die zum Anbau bestimmten öffentlichen Plätze bis zu 8 m Breite; die nicht zum Anbau bestimmten Sammelstraßen und ggfls. Parkflächen und Grünanlagen, soweit sie Bestandteil der Verkehrsanlagen sind.

Welche Kosten gehören zum Erschließungsaufwand? Hierzu gehören die Kosten für den Erwerb und die Freilegung der Grundflächen, für die Herstellung des Straßenkörpers (Fahrbahn) einschließlich Pflasterrinne, Bordsteinanlage und Randsteinen, die Kosten für Radfahrwege und Bürgersteige und die Kosten für die Beleuchtungseinrichtungen und die Entwässerung der Erschließungsanlagen. Dieser beitragsfähige Aufwand wird mit Ausnahme der Aufwendungen für die Beleuchtung und Entwässerung nach tatsächlichen Kosten ermittelt (für die Beleuchtungs- und Entwässerungseinrichtungen bestehen weiterhin Einheitssätze). Für jede Anlage wird der Erschließungsaufwand einzeln ermittelt und auf die durch die Anlage erschlossenen bebauten oder unbebauten Grundstücke (soweit sie bebaubar sind)

nach Abzug des Gemeindeanteils verteilt. Nach § 4 der neuen Satzung beträgt der Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand 10 %, d. h. daß also höchstens 90 % der Kosten die für die endgültige Herstellung einer Erschließungsanlage aufgewandt werden mußten, auf die Beitragspflichtigen umgelegt werden können.

Über diesen Anteil von 10 % hinaus trägt die Gemeinde Elsen aus allgemeinen Deckungsmitteln den durch die Überschreitung der anrechenbaren Breiten von 10 bzw. 6 m verursachten Mehraufwand bei breiter ausgebauten Erschließungsanlagen und den durch die Vergünstigung bei Eckgrundstücken nicht umlagefähigen Anteil des Erschließungsaufwandes.

Die Verteilung der 90 % der Kosten des Erschließungsaufwandes erfolgt zur Hälfte nach der Grundstücksbreite an der Erschließungsanlage (Frontmeterlänge) und zu 50 % nach der Grundstücksfläche, wobei jedoch höchstens eine Bautiefe von 40 m zugrundegelegt wird.

Wir weisen darauf hin, daß dieser Ausgabe die Satzung des Heimat- und Verkehrsvereins und eine Beitrittserklärung beigelegt sind.

Werden auch Sie Mitglied! Damit sichern Sie auch den Fortbestand der Elsener Nachrichten.

Die Beitrittserklärung schicken Sie bitte an das Gemeindebüro Elsen.

— Am besten heute noch!

Eckgrundstücke sind für beide Erschließungsanlagen beitragspflichtig, wenn sie durch beide Anlagen erschlossen werden, wobei der Berechnung des Erschließungsbeitrages für die zuletzt hergestellte Erschließungsanlage jedoch nur die über 20 m hinausgehende Straßenfrontmeterlänge und die entsprechend dann noch verbleibende Grundstücksfläche zugrundegelegt wird. Die Kosten für diese 20 m Erschließungsanlage werden wie bereits angeführt von der Gemeinde getragen.

Für mehrgeschossige Gebäude wird der Erschließungsbeitrag der baulichen Nutzung entsprechend höher festgesetzt (Berechnungsgrundlage ist dann die zulässige Geschoßfläche).

Wann muß die Zahlung des Erschließungsbeitrages erfolgen? Grundsätzlich dann, wenn die Erschließungsanlage endgültig hergestellt ist. Dies ist gemäß § 9 der Satzung dann der Fall, wenn die Straßen und Wege im Eigentum der Gemeinde sind, eine Verbindung mit dem übrigen Verkehrsnetz besitzen und folgende Herstellungsmerkmale aufweisen:

a) Fahrbahn mit Unterbau und Decke, b) Anlage von zumindest einem einseitigen Bürgersteig mit Abgrenzung gegen die Fahrbahn und fester Decke, c) Entwässerungseinrichtungen mit Anschluß an die Kanalisation und d) betriebsfertige Beleuchtungseinrichtung.

Die endgültige Herstellung von Erschließungsanlagen wird vom Rat der Gemeinde Elsen beschlossen und öffentlich bekannt gemacht. Danach erfolgt die Heranziehung zu den Beiträgen durch besonderen Bescheid und die Aufforderung zur Zahlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des Bescheides. Beitragspflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Zustellung des Beitragsbescheides Eigentümer oder Erbbauberechtigter des Grundstückes ist. § 135 des Bundesbaugesetzes gibt der Gemeinde jedoch die Möglichkeit, im Einzelfall zur Vermeidung unbilliger Härten, zuzulassen, daß der Erschließungsbeitrag in Raten oder in Form einer Rente gezahlt

wird. In diesen Fällen muß jedoch bei einer Zahlung über einen längeren Zeitraum hinaus mit einer Verzinsung gerechnet werden.

Eine Vorausleistung auf den künftig fällig werdenden Erschließungsbeitrag wird von der Gemeinde dann verlangt, wenn ein Bauvorhaben auf einem Grundstück genehmigt wird, für das eine Beitragspflicht noch nicht entstanden ist, das also an einer noch nicht endgültig hergestellten und abgerechneten Erschließungsanlage liegt. Dieser Vorausleistungsbetrag wird bei der späteren Abrechnung der Erschließungsanlage angerechnet. Ein Anspruch auf Ablösung des Erschließungsbeitrages durch die Zahlung einer Vorausleistung besteht seit dem 1. 4. 72 nicht mehr. Alle bis zu diesem Zeitpunkt geleisteten Zahlungen von Vorausleistungsbeträgen hatten zur Folge, daß für die der Berechnung der Vorausleistung zugrundegelegten Straßenfront und Grundstücksfläche bei endgültiger Herstellung der Erschließungsanlage keine Erschließungsbeiträge mehr zu zahlen waren, da die Vorausleistung und auch der endgültig zu zahlende Erschließungsbeitrag nach Einheitssätzen berechnet wurde.

Nach diesen Einheitssätzen werden auch alle noch bis zum 1. 4. 72 endgültig hergestellten Erschließungsanlagen abgerechnet.

Sander, Amt Schloß Neuhaus

-
- Verschönern Sie Ihr Heim durch eine Blei-, Messing-, Kunst- oder Betonverglasung.
 - Verglasen von Neubauten in Isolier- und Flachglas, fachgerecht und preisgünstig.
 - Mit einer kostenlosen Fachberatung stehe ich gern zur Verfügung.

Bernhard Jostmann

Werkstatt für Glasmalerei — Mosaik — Betonfenster — Flachglas
— Verglasung — Reparatur-Schnelldienst

4791 Elsen

Meßdornstraße 22, Telefon (0 52 54) 53 20

Klassentreffen in Elsen



Geburtsjahrgang 1927/1928



Geburtsjahrgang 1931/1932



Geburtsjahrgang 1936/1937





Hier ist das Hobby für Ihre Freizeit!

Dieses Hobby heißt Smyrna-RYA und Berberknüpfen.

Teppichknüpfen wird immer mehr eine Freizeitbeschäftigung für die ganze Familie.

Ob es ein Teppich oder ein Wandbehang sein soll, wir erleichtern Ihnen die Auswahl durch eine ständige Ausstellung in Fertig-Modellen von Smyrna-RYA und Berber-Musterung.

Es gibt keinen schöneren und wertvolleren Teppich als den, welchen Sie sich selbst gemacht haben.

Sie wissen ja:

Bevor man knüpft, informiert man sich in der Handarbeitszentrale Elsen, Am Mühlenteich

Weiterhin stehen Ihnen die beliebten Gobelin-Stickereien zu unvorstellbar günstigen Preisen zur Verfügung.

Für einen verregneten Urlaubstag haben wir für Sie eine große Auswahl an kleinen Handarbeiten für Ihr Urlaubsgepäck am Lager.

Handarbeitszentrale • Elsen • Am Mühlenteich

Elsen, Hermann-Löns-Str. 6, Telefon (0 52 54) 53 27

**Sie leben.
Wir sorgen dafür,
daß die Kasse
stimmt.**

Überlassen Sie die Geld-
sorgen uns. Einmal richtig
beraten — und Geld hat
nur noch freundliche Sei-
ten. Holen Sie sich Ihr
Konto Bequemlichkeit.



Kreissparkasse Paderborn Zweigstelle Elsen

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau

Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst - Wartung - Reparaturen

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

Wie sich die Zeiten ändern!

Gedanken und Erinnerungen vieler Menschen gehen häufig in die Vergangenheit zurück, insbesondere dann, wenn in alten und bereits schon vergilbten Fotoalben geblättert wird. Beim Betrachten eines solchen Albums fiel mir auch die Fotografie eines Soldaten in die Hand, der von 1906—1908 in Hagenau/Elsaß in der 3. Kompanie des 2. Unter-Elsässischen Infanterie-Regiments Nr. 137 gedient hatte. Bei dem Soldaten handel es sich um einen Elsener, der nach dem 1. Weltkriege nach Amerika auswanderte und dort vor einigen Jahren gestorben ist. Um das Soldatenbild rankt sich folgende Inschrift:

Ruft einst das Vaterland uns wieder
als Reservisten, Landwehrmann,
so legen wir die Arbeit nieder
und folgen treu der Fahne dann.

Und heute?

Vor mir liegen mehrere Berichte über die heutige Bundeswehr, aus denen ich einige

Zahlen und Bemerkungen zitieren möchte. Die Zahl der Wehrdienstverweigerer betrug 1970 19 363, 1971 bereits 27 657 und wird voraussichtlich 1972 noch höher sein, denn in den ersten drei Monaten dieses Jahres sind bereits schon 14 340 Anträge auf Wehrdienstverweigerung eingegangen. Bei der Truppe selbst habe Disziplin und Ordnung nachgelassen. Es sei zudem eine „nicht unerhebliche“ Zunahme von Delikten wie Fahnenflucht, Ungehorsam, eigenmächtige Abwesenheit von der Truppe, Tätlichkeiten gegenüber Vorgesetzten, Diebstähle, sowie mutwillige Zerstörung von Waffen und Gerät zu verzeichnen. Trotz all dieser Übelstände wird jedoch in einem der Berichte beruhigend festgestellt, daß die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr noch nicht gefährdet sei. Alles in allem kann man also sagen: „Lieb Vaterland magst ruhig sein!“

Florian

■ — information — frage — information — frage — ■

Was ist die mj 69

die mj 69 ist eine jugendgruppe gegründet 1969 dieser gruppe gehören jugendliche an die versuchen ihre freizeit sinnvoll zu gestalten unter dem begriff „sinnvoll“ haben wir uns vorgestellt an aktionen wie z. B. rummelkammer teilzunehmen bisher haben wir papier- und altkleidersammlungen durchgeführt die der entwicklungshilfe in korea und chile zugute kamen diese unternehmen waren ein großer erfolg zur zeit laufen mehrere kurse z. b. tanzgitarren- und erste-hilfe-kurse

wir bitten um verständnis wenn diskotheekenveranstaltungen durchgeführt werden warum wird der hausherr des jugendheims während der diskotheekenveranstaltungen die die elsener jugendgruppe durchführt mit störenden anrufen die sich gegen diese veranstaltung richten belästigt wer sind diese leute wollen diese personen daß wir unsere freizeit auf der straße oder in irgendwelchen lokalen verbringen wir glauben nicht daß das im interesse der allgmeinheit ist um diesem vorzubeugen haben wir einen partykeller tischtennis- und billiardräume zur verfügung wir laden alle dorbewohner zu einer öffentlichen diskussion ein die wir mit ihnen gemeinsam am 18 juni um 19 uhr im jugendheim durchführen möchten

■ — information — frage — information — frage — ■

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO

Supermarkt

Elsen, Wewerstraße · Am alten Kriegerdenkmal



es tut sich was am Mühlenteich

Es tut sich was am Mühlenteich . . .

**Denken Sie an Ihren Rasen!
Wir halten für Sie bereit:**

Rasensamen

in bester Qualität
Sämaschinen und Walzen leihen
wir Ihnen gern.

Rasendünger

mit und ohne Unkrautvernichter.

Perrot-Regner

Perrot-Stecksystem

in vielen Ausführungen.

Rasenmäher

Zündapp-Brill für Hand- und Motorbetrieb,
selbstverständlich wie immer preisgünstig.

Ihr Blumenhof Elsen am Mühlenteich

Klaus Brotte KG

Elsen, Herm.-Löns-Straße 3, Telefon (0 52 54) 50 85

Wußten Sie schon . . .

. . . daß die Paderborner Fürstbischöfe Theodor Adolf von der Recke (1650—1661) und Ferdinand von Fürstenberg (1661—1683) die nach dem 30jährigen Krieg neu ins Leben gerufenen Schützenbruderschaften in die Landesverteidigung einbezogen?

. . . daß nur „diejenigen Leuthe, welche eines ehrlichen Herkommens, guten Leymuths und Wandels, dan auch zum Gewehre tauglich sind, auf und angenommen werden sollten?“

. . . daß schon damals der Schützenmeister gewählt wurde: „Sollen die Brüder einen Schützenmeister unter sich ohne Streit erwehlen und solchem gebührenden Gehorsam in Sachen, so die Bruderschaft betreffen, zu leisten schuldig seyn?“

. . . daß an einem bestimmten Tag „finitis tamen divinis (nach Besuch des Gottesdienstes) auf einen Hut geschossen wurde, und „welcher den Hut gewinnt, derselbe soll unter ihnen für den König gehalten und von jedem Schützen Bruder verehret werden?“

. . . daß Freibier schon damals der Schützen liebstes Bier war: „Die Bruderschaft auf einen Trunk Bier sich versamlen mag, was dabey aufgehet und verzehret wird, nehmen sie aus den eingehenden so genannten Bürger Geld?“

. . . daß der fröhliche Umtrunk nach dem Schießen pünktlich beendet wurde: „Die Zusammenkunft soll nicht länger sich er-

strecken als biß abends um 8 Uhren, alsdan soll auf Geheiß des Schützen Meisters durch den Schützen Knecht der Zapfen zugeschlagen werden?“

. . . daß schon damals die Schützenbruderschaften auf gesittetes Benehmen Wert legten: „Bei wehrender Zusammenkunft soll sich ein jeder der Erbarkeit befleißigen und keiner mit Dützen, zankischen, viel weniger ohngebührlichen Wörtern begegnen. Der aber solches tun würde, soll aus dem Gelage von dem Schützen Meister verwiesen werden. Derjenige Schützen Bruder, welcher andern aus der Wiesen das Graß mehret und Schulden verursacht, Gartens spoliirt oder sonstige Diebstähle und Boßheiten ausübet, soll aus der Bruderschaft nicht nur ausgestoßen, sondern auch bey der hohen Obrigkeit zur gehörigen Bestrafung gantzlich überlassener werden.

Welcher bey der Gesellschaft ohne Vorwissen des Schützen Meisters sich gelüsten ließe, zu der Bruderschaft nicht gehörige Gäste zu laden, sodan Bier aus dem Hause zu verschenken oder im Zutrinken die Ordnung nicht hielte, sondern einem vorbey aus der Reyhe trünke, derselbe soll nach Gelegenheit dafür angesehen werden und von einer Handbreit verschütteten Bieres 6 D, von einem Fußbreit einen Sch. zur Straf, wer aber ein Trinkgeschirr zerbricht, 2 an deren Platz geben?“

Satzung: Schützenbruderschaft Boke — Buch: Lippeamt Boke, Tönsmeier — Zusammengestellt: W. Trienns
Ein ausführlicher Artikel über Schützengesellschaften im Wandel der Zeiten folgt später.



Haarformer und Biosthetiker

Salon Schumacher

4791 Elsen, v. Ketteler-Str. 43

Kommen Sie zu uns und lassen sich unverbindlich beraten.

Bitte voranmelden (0 52 54) 51 60

Mit
STROM
findet die
ZUKUNFT
statt



**BERATUNGSSTELLE FÜR
ELEKTRIZITÄTSANWENDUNG**

**PADERBORN · TEGELWEG 25
HÖXTER · CORVEYER ALLEE 21**

AUS DEM LEBEN DER VEREINE

St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen e.V. 1921

Schützenvorstand berichtet:

Bei der letzten Vorstandssitzung am 17. 5. 1972 wurde eingehend der Ablauf die diesjährigen Schützenfestes besprochen. In diesem Jahr übernimmt die Bruderschaft das Fest selbst, da bei der Schänkeverdingung das Gebot der Wirte nicht den Vorstellungen des Vorstandes entsprach. Es war festzustellen, daß für den Ablauf des Festes schon gute Vorarbeit geleistet wurde. Das diesjährige Schützenfest wird trotzdem wie in den vergangenen Jahren reibungslos verlaufen.

In der Sitzung war dem Bericht des Schießmeisters zu entnehmen, daß jetzt schon einige Damen an den Übungsabenden der Schießabteilung teilgenommen haben. Es besteht der Wunsch, eine Damenmannschaft aufzustellen, zumal die umliegenden Bruderschaften schon Damenmannschaften bei den Wettkämpfen gestellt haben. Es wurde beschlossen, eine Damenmannschaft zu gründen und deren Versicherungsschutz innerhalb der Bruderschaft sicherzustellen.

Ferner berichtete der Schießmeister, daß am 27. 4. innerhalb der Schießabteilung auf unserem Schießstand das Pokalschießen der aktiven Mitglieder kompanieweise ausgetragen wurde. Die Bestleistung erreichte die I. Kompanie mit 559 Ringen, ihr folgte die III. Kompanie mit 557 Ringen und die II. Kompanie mit 497 Ringen. Bester Einzelschütze des Wettkampfes war Franz Temme mit 146 Ringen, welche er von 150 möglichen Ringen erreichte.

Anfang Mai fand das Pokalschießen um den „Großen Preis vom Almetal“ statt. An dem Wettkampf nahmen 268 Schützen des Bundesgebietes teil. Dabei errang die Schießabteilung der Bruderschaft der 8er und 4er Wertung jeweils den 2. Platz und konnte den „Almepokal“, welcher bei diesem Wettkampf als Zweitpokal gilt, mit

nach Elsen nehmen. Josef Ikemeyer belegte bei diesem Wettkampf den 2. Platz in der Einzelwertung.

Vogelschießen — Schützenfest



Hofstaat 1971

In diesem Jahr findet das Vogelschießen der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft am Sonntag, dem 25. Juni 1972 auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz in der Ortsmitte statt. Um 14.30 Uhr sammeln sich an diesem Tage die Schützen auf dem Festplatz. Um 15.00 Uhr beginnt der Festzug. Um 16.00 Uhr werden die Prinzen geschossen. Es folgen dann die Ehrenschnüsse. Danach schließt sich das Ringen um die Königswürde an. Ab 18.00 Uhr ist Tanz in den Festzelten. Gegen 20.00 Uhr findet die Proklamation des neuen Hofstaates, mit dem Jungschützenprinzen statt.

Das diesjährige Schützenfest nimmt seinen Auftakt am Samstag, dem 1. Juli 1972 mit dem Antreten der Schützen um 17.30 Uhr auf dem Festplatz. Daran schließen sich die Kranzniederlegung beim Ehrenmal an der Kirche, die Ständchen bei den Majestäten und der „Große Zapfenstreich“ bei der Königin um 20.30 Uhr an. Der Tag wird beschlossen mit dem Komersabend der Schützen in den Festzelten.

Sonntag, 2. Juli 1972

15.00 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Festplatz

15.30 Uhr Festzug mit Parade auf dem neuen Sportplatz

17.00 Uhr Beginn des Festballes

Montag, 3. Juli 1972

8.00 Uhr Schützenhochamt

9.00 Uhr Frühstück

19.00 Uhr Antreten zum Empfang des Hofstaates, anschließend Tanz

Es ist der Wunsch der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, daß alle Bewohner unserer Gemeinde beim Vogelschießen und an den Schützenfesttagen in echtem Heimatgeist regen Anteil nehmen. Um die

Verbundenheit mit den Schützen auch unseren Besuchern an den Festtagen kundzutun, wollen bitte alle Bewohner der Gemeinde ihre Häuser mit reichem Fahnen- schmuck versehen. A. Ikemeyer

Schützenfest am Elsener Bahnhof

Der Schützenbund „Heimatliebe“ Elsen-Bahnhof feierte am Christi-Himmelfahrtstage, sowie an dem darauffolgenden Samstag, Sonntag und Montag sein diesjähriges Schützenfest. Nachdem beim Vogelschießen die Prinzen Werner Wustrow (Krone), Günther Pahlsmeier (Zepter), und Werner Wiese (Apfel) ermittelt waren, tat Claus Campe um 18.28 Uhr den letzten Schuß auf den Vogel und trat damit die Regentschaft für das Schützenjahr 1972 an. Als Königs-offiziere wurden die Schützenbrüder Willi Eckel und Gert Fuhrmann zum Hofstaat gewählt. Es herrschte allgemeine Freude darüber, daß die jungen Schützenbrüder es übernommen hatten, in diesem Jahr den Verein zu repräsentieren. König Claus Campe mit Königin Gabi Jakobs und ihren übrigen Damen, Prinzen und Offizieren sei dafür nochmals herzlich gedankt.



Hofstaat des Schützenbundes „Heimatliebe“ 1972 mit König Claus Campe, Königin Gabi Jakobs und den Damen und Herren des Hofstaates.

Zum Zapfenstreich wurden nach einer eindrucksvollen Feierstunde am Ehrenmal einige Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft und für besondere Verdienste ausgezeichnet. Trotz des kalten und regnerischen Wetters konnte am Sonntag der Festzug stattfinden. Die Festesfreude war allgemein und der Verein hatte wieder, wie an den vorhergehenden Tagen, ein volles Haus. Das Schützenfrühstück am Montagmorgen wurde sehr gelobt. Wieder waren zahlreiche Ehrengäste erschienen um mit den Schützenbrüdern der „Heimatliebe“ in gut nachbarlicher Verbundenheit einige frohe Stunden zu verleben.

Der Montagnachmittag gehörte den Kindern. Von Eltern und Kindern wurde dankbar vermerkt, daß zur Kinderbelustigung die beiden Rektoren mit einigen Lehrern erschienen waren. So nahm das Schützenfest der „Heimatliebe“ am Montagabend seinen Ausklang. Ein Fest, welches in allen Phasen in Harmonie und Freude ablief, war zu Ende. —

Und dem Schützenbruder, der für das Abbruchkommando am Dienstag ein Spanferkel spendierte, ein besonderes Dankeschön.

Helfen Sie an der Erstellung eines Bildbandes über Elsen mit! Reichen Sie geeignetes Bildmaterial, vor allem aus zurückliegenden Jahren, zur Durchsicht im Gemeindebüro ein! Die Bilder bleiben Ihr Eigentum! Wir schicken Sie prompt zurück.

KAB Elsen auf großer Fahrt

In diesem Jahr hatte sich die KAB Elsen eine große Fahrt vorgenommen. Am Sonnabend, dem 29. April frühmorgens um 5.30 Uhr ging es los mit vollbesetztem Bus. Über den kleinen Hellweg — Rüthen — Brilon durch das schöne Sauerland an Berleburg vorbei ging es nach Siegen zur Kaffeepause und dann weiter durch den Westerwald nach Koblenz zur Feste Ehrenbreitstein. Sie ist schon sehenswert, diese ehemals stärkste Festung des alten Reiches in ihren ungeheuren Ausmaßen. Am Rhein aufwärts ging es dann bis nach Kaub vorbei an der Loreley und den vielen Burgen und Schlössern und nach dem Rheinübergang bei Kaub dann über Bacharach, eine der schönsten Städte am Rhein in den Hunsrück nach Ravengiersburg in ein KAB-Heim. Dort übernachteten wir auch, nachdem wir am Farbfernseher den imposanten Sieg der deutschen Mannschaft über die Engländer miterlebt hatten. Am anderen Morgen ging es dann nach Zell an der Mosel und in einer ruhigen Fahrt dann die Mosel aufwärts mit den vielen Schleifen, Weinbergen, Burgen und durch die bekannten Weinorte: Trittenheim, Kröv, Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach. In Trier wartete eine Studentin auf uns, die uns dann die Sehenswürdigkeiten dieser ältesten Stadt Deutschlands zeigte und bestens erklärte. Wir staunten bei den Kai-

serthermen, dem Amphitheater, der Porta nigra und den Kirchen. Zurück ging es auf der Hunsrückhöhenstraße nach Ravengiersburg. Am dritten Tag dann fuhren wir wieder in Zell an die Mosel und dieses Mal moselabwärts bis nach Cochem, eine der schönsten Moselstrecken. In Cochem verließen wir die Mosel und fuhren durch die schöne Voreifel nach Mayen und weiter nach Maria Laach, der alten und schönen Benediktinerabtei am See, in der während der Verfolgungszeit unser früherer Bundeskanzler Adenauer Asyl gefunden hatte. Nach eingehender Besichtigung ging es weiter zum Nürburgring, weiter nach Adenau in das liebeliche Ahrtal und über Altenahr, Ahrweiler zurück nach Sinzig an den Rhein und in Kip auf die Fähre, die uns nach Linz brachte. Rheinabwärts ging es dann im Schritt-Tempo nach Rhöndorf, wo wir auf dem herrlich gelegenen Waldfriedhof die Grabstätte Adenauers aufsuchten und ihm dankten. Zum Flugplatz fuhr uns unser Bus, und wir konnten noch einige Starts und Landungen miterleben. Dann nahm uns die Autobahn auf und in schneller Fahrt ging es dann der Heimat zu. Das Wetter war prächtig, wir hatten viel Glück, wir haben viel gesehen und diese Fahrt wird allen 50 Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben.

EDEKA-MARKT

H. Flügel

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Der Männerchor Elsen unter einer neuen Führung

Am 27. April 1972 hatte der Männerchor seine Mitglieder zu einer außergewöhnlichen Generalversammlung eingeladen. Als einziger Tagespunkt war die Wahl eines neuen Vorstandes angesetzt.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden H. Kürpick sprach Chorleiter S. Asmuth den Sängern seinen Dank für das gelungene Kurkonzert am 23. April 1972 in Bad Driburg aus. Die Resonanz der Zuhörer der letzten Festveranstaltungen bewiesen es, daß der Chor mit der Auswahl des modernen Liedgutes in der heutigen Zeit an Aktualität gewonnen habe und mit seinen Darbietungen der jüngeren und älteren Generation die Freude am Chorgesang erhalte und fördere. Jedoch könne der Chor seinen eingenommenen Rang auf diesem Gebiete nur erhalten, wenn jeder Sänger in den gebildeten Arbeitsausschüssen aktiv mitarbeite, regelmäßig die Proben besuche und neue Ideen in den Chor hineingetragen würden.

Nach der Verlesung der Vereinssatzungen durch den 1. Vorsitzenden H. Kürpick war es die einhellige Meinung der Mitglieder, die Satzungen des Männerchores neu zu überarbeiten, wozu die Neuzusammensetzung des geschäftsführenden Vorstandes u. a. gehört.

Dieser besteht in Zukunft aus:

Vorsitzender
Schriftführer
Kassierer

Der erweiterte Vorstand setzt sich aus den Sprechern der einzelnen Arbeitsgruppen zusammen: Organisation, Planung, Finanzen, Werbung, Gestaltung.

Leo Knobloch, der sich als Wahlleiter zur Verfügung stellte, teilte auf Vorschlag der Versammlung dem alten Vorstand Entlastung und würdigte in eindrucksvollen Worten seine Leistungen. War es doch in erster Linie Heinrich Kürpick, der in selbstloser und uneigennütziger Weise die

Hauptlast zum Gelingen des 50jährigen Jubelfestes getragen hat. Umso erstaunter waren die Mitglieder, daß H. Kürpick nach 16jähriger Amtszeit als 1. Vorsitzender aus beruflichen und Altersgründen — „erst“ 63 Jahre — einem jüngeren Sangesbruder die Geschicke des Chores anvertraut haben möchte und daher sich nicht mehr einer Wahl stellte.

Aufgrund mehrerer Wahlvorschläge mußte zur schriftlichen Wahl geschritten werden. Mit großer Mehrheit wurden in den geschäftsführenden Vorstand gewählt:

Helmut Voss, Vorsitzender
Konrad Mürhoff, Schriftführer
Dieter Holtermann, Kassierer

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt:

Heinrich Berens, Gestaltung
Anton Luis, Notenwart
Rudolf Stamm, Notenwart
Josef Bastian, Presse

Im Namen der Versammlung gratulierte Leo Knobloch dem neuen Vorsitzenden zum Wahlerfolg und sprach die Hoffnung aus, daß Helmut Voss und seine Mannschaft mit pädagogischem Geschick und großer Dynamik dem Chorleben neue Akzente geben möge. In seiner Erwiderung bedankte sich der 1. Vorsitzende für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betonte noch einmal ausdrücklich, daß alle Sangesbrüder in einem Boot sitzen würden und dieses nur dann gesteuert werden könne, wenn jeder mitmache und das gleiche Ziel verfolge.

Mit anhaltendem Applaus wurde die Wahl von Heinrich Kürpick zum Ehrenvorsitzenden honoriert, das als ein bescheidenes Zeichen seiner langjährigen Verdienste um das Chorgeschehen zu bewerten ist.

Zum Schluß der Versammlung wurden folgende Termine für geplante Veranstaltungen bekanntgegeben:

- | | |
|--------------------|---|
| 10. Juni 1972 | Frühlingsfest der aktiven und passiven Mitglieder mit dem MC Kaunitz im Römerkrug |
| 3. Juli 1972 | Mitwirkung im Schützenhochamt der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen |
| 10. Juli 1972 | Kreissängerfest in Brenken |
| 17. September 1972 | Sängerfahrt nach Finnentrop |
| 30. September 1972 | Herbstkonzert des MC Elsen |
| 7. Oktober 1972 | Liborikonzert im Kopinghaus |
| 20. Oktober 1972 | Konzert in Kaunitz |
| 11. November 1972 | Vorweihnachtssingen im Blinden-Altersheim |
| 17. Dezember 1972 | Vorweihnachtssingen im Blinden-Alters-Krüppelheim |
| 26. Dezember 1972 | Weihnachtssingen in unserer Kirche |

J. Bastian

Kolpingsfamilie Elsen

Am Sonntag, dem 14. Mai hatte die Kolpingsfamilie zur Generalversammlung ihre Mitglieder eingeladen.

Die Kolpingbrüder trafen sich nach dem Gottesdienst in der Gaststätte Weiß. Nach gemeinsamem Frühstück eröffnete Altsenior Lorenz Mersch die Versammlung. Dem Schriftführer und dem Kassierer wurde nach vorgetragenem Jahres- und Kassenbericht Entlastung erteilt.

In einer kurzen Ansprache ehrte Vikar Hussock die Jubilare und dankte ihnen für ihre langjährige Treue zu Adolf Kolping und seinem Werk.

Landrad Josef Köhler empfing als erster aus der Hand des Altseniors die silberne Ehrennadel der Kolpingsfamilie. Er war nach dem Kriege maßgeblich am Neuaufbau der Elsener Kolpingsfamilie beteiligt. Mit ihm konnten folgende Kolpingbrüder die silberne Ehrennadel für 25jährige Treue

in Empfang nehmen:

Ferd. Dörenkamp, Heinr. Dörenkamp, Josef Golücke, Anton Lengeling, Herm. Meilwes, Joh. Pleßer, Willi Pannenberg, Josef Schumacher, Anton Steins, Hans-Helmut Werneke.

Zu dem bevorstehenden Primiztag des Kolpingbruders Josef Mersch am 18. Juni verpflichteten sich alle, für eine würdige Feier Sorge zu tragen.

Altsenior Lorenz Mersch verstand es, mit humorvollen Worten, die anwesenden Mitglieder für die jetzt anstehende Caritas-Haussammlung als Sammler zu gewinnen. Ferner wurde beschlossen, auch in diesem Jahr wieder eine Ausflugsfahrt, voraussichtlich am 27. August, zu unternehmen. In den Sommermonaten trifft sich die Kolpingsfamilie an jedem ersten Mittwoch im Monat, abends um 20 Uhr, in der Gaststätte Heimann-Weis.

Schützenverein Gesseln

Bei herrlichem Wetter fand in diesem Jahr, und zwar auf allgemeinen Wunsch erstmalig am Pfingstsonntag, im Eichenwäldchen in Gesseln wieder unser Vogelschießen statt.

Nach einem kleinen Festzug begann gegen 16.00 Uhr das Schießen. Im Beisein zahlreicher Zuschauer entspann sich schon bald ein zähes Ringen um die Königswürde.

Gegen 18.30 Uhr war unser Schützenbruder Peter Reintjes schließlich der glückliche Schütze, der den Rest des Vogels herunterholte. Er wählte seine Ehefrau Karla zur Königin.

Weiterhin gehören dem Hofstaat an:

Hans Luig mit Ehefrau Änne

Manfred Ruppert mit Ehefrau Dorothea

Heinr. Eusterholz mit Ehefrau Hildegard

Adolf Rödiger mit Ehefrau Käthe

Antonius Overkott mit Ehefrau Hannelore

Meinolf Steermann und Fr. Gerti Luig

Ebenfalls wurde in den Schießpausen von unserer Jungschützengruppe wieder auf Scheiben geschossen, um ihren Jungschützenprinz zu ermitteln. Der beste Schütze wurde hierbei Josef Fernhomberg.

Bei vollbesetztem Festzelt wurden sodann noch einige gemütliche Stunden mit unseren Angehörigen, Freunden und Bekannten verbracht.

Unser diesjähriges Schützenfest feiern wir am 15., 16. und 17. Juli 1972.

Willi Mersch **Feine Fleisch- und Wurstwaren**

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften aus eigenem Schlachthaus

ELSEN / Paderborn · v.-Ketteler Straße 9
Filiale v.-Ketteler Straße 44 Telefon 05254 / 4526 (5726)

Dat Elske Platt

An alle,
die behaupten, Ölwerten wären Erdbeeren!
Sie sind etwa dreißig Jahre oder mehr
jünger als ich, und ich bezweifle nicht,
daß von dieser Zeit an Ölwerten zu Erd-
beeren gesagt wurde. In meiner Kinder-
zeit gab es in Elsen weder Heidelbeeren
noch Gartenerdbeeren. Nicht einmal Junk
und der Pastor hatten welche. Wie ich be-
reits sagte, gingen wir über die Lippe in
die Ölwerten, und da wuchsen keine Erd-
beeren, sondern Blaubeeren. Abgesehen
von einigen kümmerlichen wilden Erdbee-
ren, die an Hecken und Wegrändern wuch-
sen, gab es in Elsen keine „Ewerten“.
Die ersten Gartenerdbeeren kamen mir zu
Gesicht, als Lehrerin Parnsen einige Stau-
den in ihr Gärtchen pflanzte, der an un-
sern Garten grenzte. So etwas hatte ich
noch nie gegessen! Das schmeckte unbe-
dingt nach mehr. Über den Zaun zu klet-
tern, das wagte ich nicht. Ich legte mich
deshalb öfter an den Zaun platt auf den
Bauch, langte durch die Latten und angelte
mir Beeren, die in meiner Greifweite sa-
ßen. Leider kamen von Jahr zu Jahr immer
weniger Erdbeeren an die Sträucher, weil
niemand eine Ahnung davon hatte, daß
der Boden mit der Zeit erdbeermüde wird.
Und wenn heute in Elsen zu Gartenerd-
beeren Ölwerten gesagt wird, so mag es

dabei bleiben. Das ändert aber nichts an
der Tatsache, daß ursprünglich die Heidel-
beeren so genannt wurden.

Betrifft: Doppellaut ui

Die Eulen saßen auf den Mauern und Zäunen und
hatten Mäuse in den Mäulern. Brulme — Bräuti-
gam, Buil — Beutel, druihen — trocknen, duier —
teuer, duister — düster, dunkel, Duiwel — Teufel,
duisk — deutsch, Fuier — Feuer, gruißen — grü-
ßen, Guile — Gäule, huilen — heulen, Luise —
Läuse, Luiling — Sperling, Muier — Mauer, Mui-
ker — Maurer, Muise — Mäuse, Kruiz — Kreuz,
ruimen — räumen, stuieren — steuern, Schuiern —
Scheune, schuimen — schäumen, suimen — säu-
men, Tuig — Zeug, tuigen — zeugen, Uilen —
Eulen, Uußen — Kröten.

Der neue Doppellaut heißt uo:

Mak däi uppe Schuoken;
läop nit inne Fuoken;
briäk däi nit de Knuoken.
Hiäst diu däi den Knuoken bruoken,
hiäst däi inne Fuoken stuoken,
most diu uppe Stuwouen huorken.
Bruoken, Buohlen, bouwen, boum, Buogen,
buorgen, Buorg, Duohlen, Duorp, Druossel,
Fuorchen, Fuorken, Guorken, Huofo, huohl,
huorken, Huosen, Knuoken, Kuohlen, kuo-
ken, Kuorw, Luodde, Luok, luowen, Schuo-
ken, schuoten, Schuotstein, schuwowen,
Sluot, snuorken, Stuwowen, spuorten, stuo-
ken, stuokern, Stuwowen, Stuum, Suohlen,
Suorgen, Uoige, Uowen, Uom, uopen,
wuohl, Wuorm, Wuorteln. A. Dierks

Mäher Mist

Et was völieden Briuk un Deohn
Mit de Bittprossejeonen te gauhen.
Dovör laiten de Luie oll mournen freoh
Waskfatt un Pleogstäert stauhen.
Harren se freujauhers bey Aale un Mist
Düht in'ne Hanne spigget,
Dann wuorten jetz de laiwe Häer
Un olle Heiligen kastigget.
Immer weyer jalkern se:
„Vöschäane us oh laiwe Häer,
Un giw us jeden Dag en Stück Bräat
Un en Dahler oder etwas mäher.“
Mit Bähnen olläne gäfften de Luie
Sick deomols nit tefrähnen.
De Köster moste den ganssen Wiäg
Äak den Pott mit den Wiggequast drähen.
Bey jeden Fälle hellen se an;
Dann wuorte bähnet un wigget,
Dat Tuifken un Runkeln un Kauern un Klegg
Üöwern Sumer wasset un digget.
Schließlich kaimen se an't läste Stück,
Dat hoherte Snotsteins Hiärm.

Wenn man seyn Fäld tiegen de annern Soog,
Dann moste hai sick schiämen.
De Roggen stund seo dünn un schriäf,
Als woll hai ümmefallen.
Un de Kalleraben konnen kium
De eigenen Bläher hallen.
De Köster woll den Wiggequast
Oll daipe in'n Emmer diuken.
Hai dachte, dütt Fäld könne woll
En paar Druopen mäher briuken.
De Pastoer schutte bedeuwet den Kopp
Un schäaf den Wiggequast trügge,
Den iähne de Köster giewen woll,
Un genk oll en paar Streye wüdder.
Do kam owwer Snotsteins Hiärm an,
Hai soll doch wiggen un bähnen.
An Guodes Siägen wör iahne just
Seoviel wie den Nowers gelähnen.
„Hiärm“, segg de Pastoer vör iähn,
„Dütt Fäld kann'me nit mol ankeyken.
Ais moste mol, wenn ick hey wiggen sall,
Mäher Mist in'ne Fauer leyken.“

F. Dirksmeyer

Modische Kleidung

Mäntel — Kostüme — Anzüge — Kleider

kaufen Sie in unserem Hause Simonstraße 3

Jeder ist begeistert über Qualität und Preis —

Man vergleicht und kommt zu uns

Hochaktuell der Anzug im Norfolkstyle

Oberhemden, Herren- und Damenpullover

Kürpick-Bekleidungshaus Tel. 5723

Express

Reinigung Fischer

ELSEN, Am Mühlenteich

Hermann-Löns-Straße 7, Telefon 5309

Paßt Ihr Bikini noch?

Es gibt viele Möglichkeiten — außer Hungern — Ihr Idealgewicht zu erreichen.

z. B. mit Schlanko-fix, mit Zupavitin, mit Gurmevit, mit Limmits Keksen, Suppen, Nudeln, mit Vollweizen-Diät, mit Kilofort.

Am Besten Sie lassen sich beraten von Ihrem



Drogristen Fritz Aehlig

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde Elsen

Priesterweihe — Primiz

Am 10. Juni 1972 wurde ein Sohn unserer Gemeinde, der Diakon Josef Mersch, durch den H. H. Kardinal im Dom zu Paderborn zum Priester geweiht.

Die erste hl. Messe in der Heimatgemeinde Elsen feiert der Neupriester am Sonntag, dem 18. Juni 1972, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Dankandacht mit der Erteilung des Primizsegens beginnt um 15.30 Uhr. Die Heimatanschrift des Neupriesters: Josef Mersch, 4791 Elsen, Gesselner Straße 13.

Friedhof

Um die Verkehrssicherheit auf Friedhöfen zu gewährleisten, teilt der Bundesgerichtshof in einem Urteil mit:

Neben dem Eigentümer des Friedhofs muß auch der Inhaber einer Grabstelle den darauf errichteten Grabstein regelmäßig daraufhin überprüfen, ob erkennbare oder versteckte Mängel seine Standfestigkeit beeinträchtigen.

Die Behörde verlangt von uns eine strenge Überprüfung. Wir bitten darum, darauf zu achten, daß die Anordnungen durchge-

führt werden. Noch einmal bitten wir dringend, den Friedhof nicht mit irgendwelchen Fahrzeugen zu befahren.

Kirchenplatz

In Kürze werden wohl die Arbeiten auf dem Kirchenvorplatz beginnen können.

Unsere Kirche auf dem Bildschirm

25. 6. Kirche im Gespräch

9. 7. Mission bei den Papuas

23. 7. Dorf ohne Pfarrer

6. 8. Priesternachwuchs in Deutschland

Frauengemeinschaft

Am 12. Juli und am 16. August macht die Frauengemeinschaft ihren Tagesausflug in's Wittgensteiner Land. Wir fahren zunächst bis Winterberg und machen auf dem Kahlen Asten eine Frühstückspause. Bad Berleburg ist unser Hauptausflugziel. Die Rückfahrt führt über Laasphe — Biedenkopf — Brilon zum Tagesabschluß nach Haaren.

Der Termin der Anmeldung wird noch rechtzeitig bekannt gemacht.

Auch in diesem Jahr werden wir in den „großen Ferien“ einen frohen Nachmittag für unsere Mütter mit kleineren Kindern veranstalten. Näheres hierüber wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Evgl. Kirchengemeinde Elsen

Orientierungsfahrt ins Sauerland

Der Kreis junger Ehepaare veranstaltete am 29./30. April eine Wochenendfahrt ins Sauerland. Das Ziel war unbekannt. Nach

einer gut aufgestellten Reiseroute mit 11 Fragen und 2 Sonderfragen von Herrn Schluckbier, sollten wir nach 90 km in einer Ski-Hütte sein.

Nachdem Herr Siekermann den Start frei gegeben hatte, fuhren die ersten Mitglieder pünktlich um 14 Uhr in Richtung B 1, die früher Hellweg genannt wurde.

Nachdem wir Wewer durchfahren hatten, kamen wir durch das schöne Flußtal der Alme.

Nach einer Umleitung fuhren wir dann in Richtung Haaren. Hier kamen wir an ein Kriegerdenkmal vorbei, welches 1958 erbaut wurde.

Nun ging es in Richtung Wewelsburg. Dort war die Frage zu lösen, seit wann die Jugendherberge dort untergebracht ist. Nach kurzem Aufenthalt bekamen wir von dem Herbergsvater die Auskunft, daß die Wewelsburg seit 1928 Herberge für die Jugend ist.



Nun fuhren wir am neuen Flughafen vorbei, wo ein Rundflug pro Person DM 18,— kostet, über Ahden nach Brenken. In Brenken sollten wir in Erfahrung bringen, wann der Schützenverein gegründet wurde. Der Schützenoberst gab uns bereitwillig Auskunft, denn der Verein besteht schon seit 1685. Über Büren — Weine — Hemmern, an dem bekannten Ausflugslokal „Spitze Warte“ vorbei, fuhren wir in Richtung Rütten. Durch den herrlichen Naturpark „Arnsberger Wald“ erreichten wir nach 20 km die Stadt Nuttlar.

Von Nuttlar aus bekamen wir keine Informationen mehr, sondern mußten nach „Chinesischen Schriftzeichen“ fahren.

Auf einigen Umwegen erreichten wir dann Meschede. Nun kam unser unbekanntes Ziel immer näher.

In dem Ort Berge waren die ersten Hinweisschilder „Skillift Grevenstein“ zu sehen.

Nun ging es in zügiger Fahrt hinauf zur Ski-Hütte, wo Familie Schluckebier die einzelnen Teilnehmer erwartete.

Nachdem alle Beteiligten wohlbehalten in der Hütte angekommen waren, wurden die Reiseerlebnisse mit großem Gelächter ausgetauscht.

Nach Auswertung der Fragen und der gefahrenen Kilometer, wurden die Sieger ermittelt.

Familie Viertel erreichten nach 99 km in 2 Stunden die Hütte und waren somit Sieger der Fahrt.

Im gemütlichen Kreis erholten wir uns am Abend von der Fahrt.

Nach gemeinsamem Mittagessen in Grevenstein ging es am Sonntagnachmittag wieder zurück nach Elsen.

Wer hat Lust, an der nächsten Orientierungsfahrt teilzunehmen?

Für die jüngeren Leser

Was ist das?

Es ist aus feinem Porzellan,
hats alten Müttern angetan.
Mal klein und dicklich von Gestalt,
mit einem langen Schwanenhals,
oft mit Blumen fein verziert
oder gar mit Gold garniert.

Mal dünn und groß mit schmalem Bauch,
woraus stets zieht ein Kaffeehauch.
Der Hengel ist gleich einem Ohr,
man hebt daran sie sanft empor.
Den Hut verziert ein runder Knopf,
was ist das für ein Topf?

B. Roth, 12 Jahre

Ein Stück Vergangenheit Auszug aus der Ortschronik

1837 Im Juni/Juli wurde unsere Pfarrkirche inwendig restauriert. Altar, Kanzel, Bilder und Orgel neu angestrichen und vergoldet, das Gemälde des Chores neu bemalt, neue Fenster eingesetzt. Die Arbeit ist recht fürstlich ausgefallen. Unsere Kirche hat dadurch eine Zierde erhalten, welche sie vor mancher Landkirche vorteilhaft auszeichnet. Die Arbeit hatte der Glaser Brinkmann auf Rechnung übernommen. Die Kostenrechnung kam noch an 250 Reichstaler. Von dieser Summe sind nahe an 200 Reichstaler durch milde Beiträge aus der Pfarrgemeinde von den beiden Geistlichen eingesammelt.

Den 23. November traf hier plötzlich die

höchst betrübliche Nachricht ein, daß der Erzbischof von Köln gewaltsamer Weise auf die Festung von Minden abgeführt worden sei.

Im Herbst dieses Jahres wurde von der Gemeinde Elsen durch den Ortsbeamten Schulze derjenige Anteil des Elsener Holzes, welcher dem Fiskus zugefallen war, angekauft und mit den Holzbeständen für die Summe von 400 Reichstaler. Dieser Teil wurde schnell unter die Einwohner der Gemeinde verteilt nach der Meierordnung. Diese Akten hierüber liegen im Lanton Archiv in Neuhaus, wo jeder sie einsehen kann.

(wird fortgesetzt)

J. Segin

Die Elsener Nachrichten erscheinen jeweils Anfang Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Die Auflage beträgt 3000.

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name	Geb.-Dat.	Vorname, Beruf d. Vaters	Ort, Wohnung
Christian Grimm	13. 3. 72	Rainer, Dipl.-Wirtsch.	Elsen, Paderborner Str. 2
Claudia Gockel	14. 3. 72	Wilhelm, Kaufmann	Elsen, Sander Str. 37
Guido Zimmer	18. 3. 72	Helmuth, Heizungsmont.	Elsen, Marienstr. 12
Klaus Obergabel	24. 3. 72	Georg, BB-Rangierer	Elsen, A. d. dicken Linde 14
Burkhard Wegner	24. 3. 72	Burkhard, Schlosser	Elsen, Bohlweg 62
Hans Peter Hanke	25. 3. 72	Bernhard, Kraftfahrer	Elsen, Am Willenteich 4
Anne Maria Kürpick	27. 3. 72	Wilhelm, Kaufmann	Elsen, Urbanstr. 12
Nicole Wonnemann	29. 3. 72	Friedel, Kraftfahrer	Elsen, Karl-Wagenfeld-Str.12
Sonja Heggemann	31. 3. 72	Josef, kaufm. Anges.	Elsen, Ikenbergstr. 19
Nathanya Grabitz	11. 4. 72	Wolfgang, Volksschull.	Elsen, Pestalozzistr. 10
Christian Gallaus	30. 3. 72	Erich, Kraftfahrer	Elsen, Antoniusstr. 52
Susanne Peterek	17. 4. 72	Peter, Werkzeugmacher	Elsen, Antoniusstr. 39
Andreas Hillebrand	27. 4. 72	Gerhard, Bautechniker	Elsen, Am Bühlberg 9
Margaretha Westerwinter	28. 4. 72	Manfred, Stadtobersekr.	Elsen, Antoniusstr. 37

Eheschließungen

Claus-Bert Knufinke, O.-Feldwebel, Elsen, Zur Kettenschmiede 30	Gabriele Binder, Dietldorf, Haus-Nr. 67
Ferdinand Apelbaum, Elektroinst., Elsen, Hudeweg 30	Helene Keuper, Scharmede, Zur Laake 6
Helmuth Schachtrup, Schlosser, Elsen, Fr.-Wilh.-Weber-Str. 9	Theresia Bartels, Rietberg, Otto-Merschhemke-Weg 127
Helmut Schliebs, Kfz-Mechaniker, Paderborn, Delpstr. 56	Astrid Wodkiewicz, Elsen, Auf dem Bühlen 3

Sterbefälle

Karl-Richard Horn	Elsen, Auf dem Meere 3	geb. 14. 1. 88	gest. 16. 3. 1972
Theodor Iseken	Elsen, Gesselner Str. 25	geb. 14. 8. 02	gest. 2. 4. 1972
Elisabeth Wenk, geb. Bischoff	Elsen, Urbanstr. 14	geb. 22. 2. 02	gest. 8. 4. 1972
Irmgard Sroka, geb. Berhörster	Elsen, Alme Aue 8	geb. 16. 4. 44	gest. 6. 4. 1972
Sonja Heggemann	Elsen, Ikenbergstr. 19	geb. 31. 3. 72	gest. 23. 4. 1972
Hubert Bröckling	Elsen, Nesthauser Str. 84	geb. 30. 12. 60	gest. 6. 5. 1972
Wilhelmine Maria Werneke, geb. Samól	Elsen, Am Steinhof 3	geb. 8. 12. 84	gest. 18. 5. 1972
Heinrich Tietz	Elsen, Zur Kettenschmiede 17	30. 5. 97	gest. 22. 5. 1972

SPAR

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Emilie Marquardt	Scharmeder Straße 3	am 13. 4.	87 Jahre
Margarete Froch	Nesthauser Straße 46	am 13. 4.	79 Jahre
Berta Korsikowski	v.-Ketteler-Straße 19	am 13. 4.	79 Jahre
Gertrud Lichtenauer	Zum Rottberg 93	am 14. 4.	86 Jahre
Gertrud Ahring	Kämpenstraße 2	am 14. 4.	80 Jahre
Maria Meermeyer	Bahnhofstraße 38	am 15. 4.	79 Jahre
Christine Knoche	Wewerstraße 2	am 16. 4.	78 Jahre
Hermann Spitzbarth	Wewerstraße 60	am 19. 4.	80 Jahre
Franziska Schniedermeier	Paderborner Straße 38	am 21. 4.	81 Jahre
Maria Hissmann	Heidestraße 5	am 24. 4.	75 Jahre
Bernhard Heiermeier	Am Bühlberg 4	am 24. 4.	75 Jahre
Franz Winter	Zum Rottberg 89	am 25. 4.	75 Jahre
Willy Schulze	v.-Eichendorff-Straße 60	am 1. 5.	76 Jahre
Cäthe Tölle	Josefstraße 11	am 5. 5.	75 Jahre
Theresia Pottmeier	Gesselner Straße 29	am 23. 5.	75 Jahre
Maria Sonnenkemper	Am Hellweg 31	am 23. 5.	75 Jahre

Zum bestandenen Examen

Fräulein Mechthild Plesser, Elsen, von Ketteler-Straße 53, wurde am 12. 3. 1972 an der Universität Köln mit dem Prädikat „cum laude“ zum Dr. phil. promoviert. Die Dissertation trägt den Titel „Der Dramatiker als Regisseur; dargestellt am Beispiel von Wedekind, Sternheim und Kaiser.“ Herzlichen Glückwunsch!

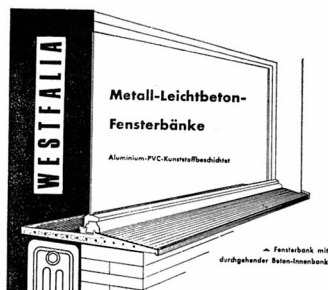
Herr Friedrich Wachholz, Antoniusstraße, bestand das I. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen.

Frau Hildegard Wilsman, v. Eichendorff-Str. 8, und die Herren Erdmund Hißmann, Schulstraße 7, und Josef Henkemeyer, Weideweg 2, bestanden das II. Staatsexamen für das Lehramt an Grund und Hauptschulen. Allen herzlichen Glückwunsch!

Frl. Erika Arend, Frl. Rita Roth, Frl. Rita Kullmann, Antje Wagner, Gudrun Göbel und Herr Friedrich Jacobi bestanden ihre Reifeprüfung. Wir wünschen allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Glück für das weitere Studium und gratulieren herzlich!

Zum 25jährigen Jubiläum

Frau Maria Eusterholz, Heinrichstraße 4, feierte ihr 25jähriges Hebammenjubiläum. Herzlichen Glückwunsch!



Ein fertiges Bauteil mit großen Vorzügen:

- Einfach einzubauen, da geringes Gewicht
- Wasserdichter Anschluß, keine Kältebrücke
- Kein verschmutzen der Außenwände
- Fertige Innenbank, keine Nachputzarbeiten
- Passend zur modernen Bauweise
- Vorderkante d. Innenbank mit Metall-Profil eingefäßt
- Zeitsparend - formschön - preisgünstig

Hersteller: WESTFALIA-FEINMETALL · Inh. Heinr. Mersch
4791 Elsen - Kirchstraße 14 - Postfach 35 - Telefon 05254 / 5196



mit Erdgas gehen Sie auf Nummer Sicher

Darum entscheiden Sie sich schon heute für die Energie von morgen: für Erdgas! Kraftvolles, sauberes, preisstabiles Erdgas ist jederzeit in jeder gewünschten Menge vorhanden – zum Kochen, zum Heißwasserbereiten, zum Heizen – Tag und Nacht zum gleichgünstigen Tarif. Vollgesicherte Allgasgeräte sorgen für weniger Arbeit und Zeit zur Entspannung.

Erdgas ist die zukunftsichere Energie im modernen Haushalt einer fortschrittlichen Stadt – heute, morgen, immerdar.



**Fragen Sie die
Stadwerke Paderborn GmbH
479 Paderborn
Am Bischofsteich 36 · Tel. 5151**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags und dienstags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 17.30 Uhr

mittwochs, donnerstags und freitags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 16.30 Uhr

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr
freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen, Tel. 52 62

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr
samstags 8.30—12.00 Uhr

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Kreissparkasse Elsen — Volksbank Elsen

montags—donnerstags 8.00—12.30 Uhr
14.30—17.00 Uhr

freitags 8.00—12.30 Uhr
14.30—18.00 Uhr

Kreisfürsorgerin

Jede Woche montagsvormittags
9.00—10.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung

Ausgabe der Schüler-Fahrkarten (Pesag)

Wochen- und Monatskarten erhältlich im
Gemeindebüro

Ausgabe von Krankenscheinen

Innungskrankenkasse
erhältlich im Gemeindebüro

Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Müllabfuhr

Am Freitag jeder Woche

Sperrgut

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Tageszeitung

Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs 8.00—13.00 Uhr
samstags 8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs 8.00—13.00 Uhr
samstags 8.00—13.00 Uhr
sonntags 10.00—12.00 Uhr

Während der übrigen Zeit ist sie für
dringende Fälle notdienstbereit. Tel. 5268

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Kämmerer, prakt. Art	51 22
Dr. Kluge, Tierarzt	53 96
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Hans Löseke, Zahnarzt	51 29

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Polizei Elsen II (Niederholtmeier)	52 10
Polizei Elsen I (Uelhoff)	51 10
Postamt Elsen	50 10
Autoverleih, Krankentransp.	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Wels)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Gemeindeverwaltung	50 24
Bürgermeister Hartmann	50 24

Zahltag beim Postamt Elsen

Renten

Versorgungs-, Arbeiter-, Angestell-
ten-, Unfall- und VBL-Renten

Juli — 29. Juni

August — 1. August

Redaktionsschluß für Ausg. 14: 20. 7. 1972

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte

Sie brauchen uns für Ihren Urlaub

Fahren Sie nicht einfach los.
Überlassen Sie die wichtigen Geld-
angelegenheiten Ihres Urlaubs nicht
dem Zufall. Kommen Sie vorher zu uns,
wenn Ihr Urlaub perfekt sein soll.

Devisen, Umrechnungstabellen, Reise-
schecks, Scheck und Scheckkarte, Euro-
Sparbuch, Tresor- und Dauerauftragsdienst
gehören mit zu den Vorbereitungen für
einen unbeschwerten Urlaub. Lassen

Sie sich von uns beraten.

Damit Sie im Urlaub
nicht draufzahlen
müssen.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR-UND DARLEHNSKASSE